



Küsten Newsletter 1/2006

(Februar-2006)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)
Redaktion: Katharina Licht & Gerald Schernewski
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir wünschen auch von unserer Seite ein frohes Neues Jahr!

Hier nun die aktuelle und Ausgabe des Küsten Newsletters 01/2006.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei C. Kolf, B. Konieczny, J. Hofstede, A. Dickow, H. P. Peters, H. Janssen, A. Vorlauf, H. Janssen, B. Zahl, N. Löser und S. Schnegelsberg für die Beiträge und Informationen.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Ihre Veranstaltungen, Projekte oder neuen Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Auch wenn Ihnen selbst Ihre Informationen noch so „klein“, „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte, Termine etc. an newsletter@eucc-d.de.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang April, Redaktionsschluss ist der **25.3.2006**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Mit freundlichen Grüßen

K. Licht & G. Schernewski

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe	2
Internationale Entwicklungen	7
Kurzmeldungen	9
Publikationen.....	12
Newsletter	14
Gemischtes	16
Termine	16
Links	21
Impressum	22

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Aufruf zur Mitarbeit an einem Buch "ICZM - Present global scenario" (Dr. R. Krishnamoorthy)

Dr. R. Krishnamoorthy, zur Zeit als Senior Lecturer im Department of Applied Geology, University of Madras, Chennai, India tätig, startete per Mail einen Aufruf zur Mitarbeit an einem Buch mit dem Titel "ICZM - Present global scenario. **Auszüge aus seiner Rundmail:**

„You may aware well that the impact of modern natural disaster due to December 2004 Sumatra earthquake and tsunami. This disaster has made many coastal managers / scientists to realize the importance of ICZM not only to manage the resources through community participation but also to take efforts in preparedness for this kind of disasters. Out of this tsunami impact, recently a publisher in New Delhi approached me to compile a world-class reference book under the board title "Integrated Coastal Zone Management - Present Global Scenario". This initiative is mainly to provide the scientific community not only the importance of ICZM concept/methods/practices but also the experience in dealing with such disasters. The overall aim of this book is provide a global scenario from concepts, methods to practices/experiences. Therefore, I accepted this interesting task and planning to compile the book with the following major sections/topics.

- 1... Importance of ICZM in the age of global change
- 2.. Human dimensions in coastal zone management - conflict in resource use, issues out of population explosion, etc.
- 3.. Conservation and management of coastal biodiversity - remedies for coastal ocean pollution, recovery of degraded resources, suitable approaches for biodiversity conservation
- 4.. Physical perspectives of coastal zone - dynamics, geomorphology, land use /land cover, vulnerability, etc.
- 5.. ICZM practices and case study experiences
- 6.. Dealing with natural disasters - case study experiences in earthquakes, landslides, floods, tsunamis, etc.

I would like to receive a contributed chapter related to the overall title of this book. We are expecting that the total pages of this book should go up to 300 printed pages and each contribution / chapter may be limited up to 20 pages. I am pleased to provide you further guidelines for the preparation of chapter / contribution.

IMPORTANT DATES

- | | | |
|--|---|-----------------|
| 1. Receiving authors acceptance | - | 30 January 2006 |
| 2. Receiving complete contribution in the format | - | 31 March 2006 |
| 3. Submission of compiled version to the publisher | | 10 May 2006 |

Kontakt

Dr. R. KRISHNAMOORTHY

Senior Lecturer in ICZM

Department of Applied Geology

School of Earth & Atmospheric Sciences

UNIVERSITY OF MADRAS

Guindy Campus, Post Bag No: 5327

Chennai 600025, INDIA

Baltic Lagoon Network- Balloon (Gerald Schernewski)

Das Baltic Lagoon Network - Balloon möchte die wissenschaftliche Kooperation und das Management der küstennahen aquatischen Systeme mit eingeschränktem Wasseraustausch (Haffe, Bodden, enge Buchten etc.) im Ostseeraum fördern. Nach der kürzlichen Gründung stehen jetzt erste Informationen im Internet bereit <http://www.balticlagoons.net/>. Interessierte Personen und Institute sind herzlich eingeladen sich an dieser informellen Initiative zu beteiligen. Bitte senden sie bei Interesse Ihre vollständige Adresse an schernewski@eucc-d.de.

Balloon arbeitet eng mit gleichartigen Netzwerken im Mittelmeerraum (LaguNet, Dtty; el net) zusammen und die Gründung eines europäischen Dachverbandes ist geplant. Analog zu LaguNet ist eine Kurzdokumentation der einzelnen Haffe, Bodden, enge Buchten etc. geplant. Der Entwurf zum Oderhaff liegt unter:

http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_praesentationen_und_poster.php?dokid=247



Die Initiative wird von Eucc - Die Küsten Union Deutschland unterstützt und Informationen zum Netzwerk werden zukünftig über den deutschen Küsten Newsletter verbreitet

<http://www.eucc-d.de/plugins/kuestennewsletter/>

Bewertung von Tourismus Indikatoren – Das Beispiel Odermündungsregion

(Corinna Kolf)



Im Rahmen des Interreg Projektes CoPraNet wurden im Sommer 2005, in Zusammenarbeit von EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. und regionalen Akteuren in Mecklenburg-Vorpommern, Indikatoren (sog. Meilensteine) zum nachhaltigen Tourismus bewertet und definiert. Auftraggeber war das Innenministerium Schleswig-Holstein. An der Evaluation der Meilensteine beteiligten sich Akteure auf der Insel Usedom und in Greifswald, Pasewalk, Rostock und Ueckermünde. Die Entwicklung eines transparenten, internationalen Qualitätssiegels für nachhaltige Tourismusziele – QualityCoast Label – ist Ziel der Aktivitäten von CoPraNet. Die Gespräche in der Region ergab folgende Indikatorenliste für die Odermündungsregion:

A. Natur

Informationen über Naturerleben/ Ausgedehnte Naturgebiete & Landschaften/ Biodiversität / Beteiligung von Touristen am Naturschutz/ Erreichbarkeit von Landschaften

C. Wasser- und Umweltqualität

Gesundheitsrisiken / Wasserqualität

D. Sozialökonomie

Angebot von traditionellen Übernachtungsmöglichkeiten und lokalen Speisen/ Angebot von lokalen Produkten und Produktionsweisen/ Kulturelle Authentizität, lokale Identität/ Kulturelles Erbe, Schutz des Kulturerbes

E. Sonstige

Hohe Qualität und Zugang zu Informationen über:

Erholungs- und Freizeitaktivitäten / Unterkünfte mit Öko-Siegel / Öffentlicher Personennahverkehr

Die nächsten Schritte könnten nun sein:

- Erste Maßnahmen zur Einführung des Qualitätssiegels in einer Gemeinde als Beispielregion, unter Verwendung der 14 definierten Meilensteine
- Sammlung oder Erhebung von bislang fehlenden, relevanten Daten, um die Meilensteine umzusetzen
- die Entwicklung einer möglichst effizienten Methode die Ergebnisse zu kommunizieren
- Befragung unter Besuchern auf Usedom zu ihrer Meinung zu dem geplanten Siegel

Weitere Informationen finden Sie im IKZM-Oder Bericht Nr. 19 (2006) unter: http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php

CoMPAS/ COastal Management Practices to Achieve Sustainability (Katharina Licht)



CoMPAS ist ein CoastLearn Simulationsspiel zum Integrierten Küstenzonenmanagement und wurde von den EU Programmen Leonardo da Vinci und Tacis Institution Building and Partnership finanziert und unter Federführung der EUCC-International erstellt.

Das Spiel ist kostenlos runterzuladen und sollte vorzugsweise von einer kleinen Gruppe, kann aber auch alleine gespielt werden. CoMPAS gibt dem Spieler Einblick in die wesentlichen Prozesse eines nachhaltigen Küstenmanagements wie z.B. die Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Der Spieler muss für ein definiertes imaginäres Küstengebiet Europas, das eine typische marine Ökonomie aufweist (Papierfabriken, Tourismus, Wasseraufbereitung, Fischerei und Aquakultur) Geld in die verschiedenen Sektoren über eine Zeitraum von 20 Jahren investieren. Nach dieser Periode wird klar, ob der Spieler in der Lage war die Küstenregion nachhaltig zu entwickeln oder nicht.

<http://www.netcoast.nl/coastlearn/website/compas/index.htm>

<http://www.netcoast.nl/coastlearn/website/compas/download.htm>

Demnächst wird es auch in der Rubrik „Küstenbildung“ auf unserer Homepage www.eucc-d.de zu finden sein

ENCORA - Ein europäisches Küsten-Netzwerk (Gerald Schernewski)



Das Projekt ENCORA bildet eine europäische Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Kooperation im Bereich Wissenschaft und Praxis in der Küstenzone. Start des für 3 Jahre laufenden und von der EU geförderten Projektes ist der 1. Januar 2006. Das Projekt besteht aus

Kontaktstellen in 13 europäischen Ländern und bindet andere internationale Netzwerke (wie die EUCC - Die Küsten Union) und zahlreiche Partnerinstitute ein. Zehn thematische Netzwerke sind für die inhaltlichen Arbeiten zuständig. EUCC - Die Küsten Union ist beispielsweise für das Thema "Partizipation und Umsetzung von IKZM" verantwortlich. Sowohl Institute als auch Einzelpersonen können ENCORA-Partner werden. Informationen hierzu auf der neuen erweiterten Homepage: <http://www.encora.org/>

Zwei neue Lernmodule auf IKZM-D LERNEN (von Anke Vorlauf)



Auf der Internetseite IKZM-D LERNEN, auf der Informations- und Lernmodule zum Integrierten Küstenzonenmanagement angeboten werden, liegen für Sie zwei neue Module bereit!

Das Informations- und Lernmodul „**Projektmanagement**“ wendet sich vor allem an Studenten und Berufsanfänger, die zum ersten Mal mit dem Themenfeld Projektmanagement in Berührung kommen. Einführend werden im ersten Kapitel zunächst die wesentlichen Begrifflichkeiten des Projektmanagements erläutert. Im zweiten Kapitel geht es um den wichtigen Aspekt der Akquisition, d. h. Mitteleinwerbung. Abschließend wird im dritten Kapitel am Beispiel des Forschungsprojektes „Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion (IKZM-Oder)“ die Ausführungen der ersten zwei Kapitel näher verdeutlicht und Erfahrungen aus der Praxis vorgestellt.

In dem Informations- und Lernmodul „**EDV-gestützte Hilfsmittel und Werkzeuge zur Unterstützung des Integrierten Küstenzonenmanagements (IKZM)**“ werden die wesentlichen EDV-gestützten Werkzeuge des IKZM vorgestellt. Angefangen bei Internetseiten, E-Mail-Listen und elektronischen Newslettern zum IKZM über Metadaten-Informationssysteme hin zu den Geographischen Informationssystemen und Entscheidungshilfesystemen werden mehrere Tools beschrieben, Beispiele dazu aufgelistet und Web-Links zur weiteren Vertiefung angeboten. Abschließend werden Werkzeuge vorgestellt, die im Rahmen des Projektes IKZM-Oder entwickelt wurden/ werden.

Unter <http://www.ikzm-d.de> laden wir Sie wieder herzlich zur näheren Betrachtung ein. Ferner freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen hierzu. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anmerkungen an vorlauf@eucc-d.de.

Three PhD Studentships over MarBEF (Katharina Licht)

Theme 3 of MarBEF aims to undertake economic, socio-anthropological and biological valuation of marine biodiversity and ecosystem functioning with the aim of developing decision support systems in collaboration with environmental managers and policy makers. Several case study areas throughout Europe will be assessed. Three PhD studentships are currently available within Theme 3.

1. **Economic valuation of Marine Biodiversity.** The economic value of marine biodiversity will be assessed using standard valuation methodology for direct and indirect monetary and non monetary valuation. Comparative studies of case study areas, in order to make observations concerning the similarities and differences in local value preferences with regards to marine biodiversity, will be undertaken. This post will be based at the University of Azores, Portugal, with close collaboration with the University of Bangor, UK.
2. **Socio-cultural valuation of Marine Biodiversity.** The socio-cultural value of marine biodiversity will be assessed using techniques such as quantitative discourse analysis in relevant software packages such as Q. Comparative studies of case study areas will be undertaken to improve our understanding of local value preferences with regards to marine biodiversity. The post will be based at the Roskilde University, Denmark, with close collaboration with the Plymouth Marine Laboratory, UK.
3. **Development of decision support systems for the management of marine ecosystems.** This project requires the development of future management strategies and decision support systems to provide cost-effective strategies for effective management of marine ecosystems. The successful candidate will be required to collate information from the other PhD projects, and the MarBEF project as a whole, to develop a system which will enable the ranking of management options on the basis of cost-effectiveness or cost-benefit analysis. This post will be based at Wageningen University, The Netherlands, with close collaboration with the International Centre for Integrated assessment and Sustainable development (ICIS), The Netherlands, RIKZ (National Institute for Coastal and Marine Management), The Netherlands and the Plymouth Marine Laboratory, UK.

These positions offer the opportunity to work within, and be supported by, a dynamic, cross-disciplinary European wide project that is at the forefront of marine biodiversity research. The PhD students will be required to work as a team, and there will be opportunity for cross-disciplinary training through visits to all the associated organizations. The advertised studentships will also be required to collaborate with three established MarBEF PhD studentships: Management and legislation affecting marine ecosystems; Biological valuation of marine goods and services; Goods and services in the Gulf of Gdansk.

The start date will be 1st March 2006. Application forms will be made available in early 2006. To register an expression of interest in any of these positions, and to request further information, please e-mail Nicky Beaumont at nijb@pml.ac.uk.

Projekt IKZM-Oder: Synopse der deutschen und polnischen Raumplanungssysteme und -dokumente im Hinblick auf ein Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) (Beate Konieczny)

Das Projekt „Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion“ (IKZM-Oder) ist eines von zwei deutschen Referenzprojekten, deren Ergebnisse für die Entwicklung einer nationalen IKZM-Strategie genutzt werden sollen. Ziel des Projektes ist, anhand des deutsch-polnischen Gebietes der Odermündung am Stettiner Haff beispielhaft aufzuzeigen, wie eine gemeinsame binationale IKZM-Strategie entwickelt und wie ein Integriertes Küstenzonenmanagement praktisch und nachhaltig umgesetzt werden kann.

Integriertes Küstenzonenmanagement orientiert sich an den Kriterien der Nachhaltigkeit und hat eine systematische Koordination aller Nutzungsansprüche und Entwicklungen in der Küstenzone zum Ziel. Die grenzüberschreitende Odermündungsregion erfordert daher eine Strategie, die nicht nur die Meeres- und Landseite, sondern auch Teile des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern und der polnischen Woiwodschaft Westpommern als räumlich-funktionale Einheit betrachtet. Auf diese Weise wird ein angemessener Orientierungsrahmen für künftige Planungen und Maßnahmen im Sinne des IKZM geschaffen.

Im aktuellen Ergebnisbericht (IKZM-Oder Berichte 18; http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php) wird die Raumplanung einerseits als eine gute Plattform für die Umsetzung des informellen IKZM und andererseits als Impulsgeber innerhalb des Entwicklungsprozesses einer IKZM-Strategie vorgestellt. Hieraus resultierend und aufgrund des grenzüberschreitenden Charakters des Untersuchungsraums liegt der Schwerpunkt des Berichtes auf der Beschreibung und vergleichenden Analyse der raumplanerischen Rahmenbedingungen auf beiden Seiten der Odermündungsregion. Die Raumplanungssysteme in Deutschland und Polen werden hierbei auf ihre Tauglichkeit als Umsetzungsplattform für das IKZM untersucht und die Planungsdokumente der deutschen und polnischen Odermündungsregion hinsichtlich besonders für ein grenzüberschreitendes IKZM geeigneter Vorgaben geprüft.

Die Synopse der raumplanerischen Rahmenbedingungen zeigt, dass in beiden Ländern die Notwendigkeit einer Koordinierung der zunehmenden marinen und küstenzonenspezifischen Nutzungen mit Hilfe der Raumplanung erkannt wurde. Das Fehlen einer das gesamte Odermündungsgebiet umspannenden Raumplanung in der Woiwodschaft Westpommern sowie die unterschiedlichen Zuständigkeiten hierfür – sowohl im nationalen als auch Länder vergleichenden Kontext – verdeutlichen, dass einheitliche raumplanerische Rahmenbedingungen für die deutsch-polnische Odermündungsregion nicht existieren. Damit trotz dessen eine grenzüberschreitend aufeinander abgestimmte Steuerung raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen im Sinne eines IKZM erfolgen kann, muss umso mehr ein deutsch-polnischer Dialog zwischen allen relevanten Akteuren hinsichtlich der Entwicklung gemeinsamer Leitlinien und Ziele gefördert werden.

Kontakt: Beate Konieczny; Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. Dresden, b.konieczny@ioer.de

Tagung „Raumordnung und Meeresnaturschutz in der deutschen AWZ“ (Holger Janssen)

Zum Abschluss des durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderten Forschungsprojektes „Naturschutzfachliche und naturschutzrechtliche Anforderungen im Gefolge der Ausdehnung des Raumordnungsregimes auf die deutsche Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ)“ fand am 20.01.06 eine Tagung an der TU-Berlin (Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) statt.

Das Forschungsvorhaben, Laufzeit 01.10.2004 bis 31.12.2005, hat in Folge der Novellierung des Raumordnungsgesetzes im Sommer 2004 (EAG Bau, Ausweitung der Raumordnung auf die AWZ) untersucht, welche naturschutzfachlichen und verfahrensbezogenen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die Ziele des Naturschutzes in der AWZ erfolgreich in das Verfahren der Raumplanung integrieren zu können. Unter Leitung von Prof. Dr. Johann Köppel wurden dabei u.a. Ansätze zur raumbezogenen Konkretisierung der aus dem BNatSchG abzuleitenden Ziele für die AWZ entwickelt.

Deutlich wurde, dass für einen umfassenden Schutz der Meeresumwelt die Kriterien für Gebiete bspw. nach FFH- und Vogelschutzrichtlinie allein nicht ausreichend sind - insbesondere für Naturschutzbelange wie den Vogelzug oder die Sicherung und Entwicklung von Benthoslebensräumen. Der Naturschutz ist hier auch auf Festlegungen durch die Raumordnung angewiesen. Uneinheitlich wurde im Rahmen der Tagung diskutiert, ob die Regelungen des Raumordnungsgesetzes hierzu bereits ausreichend sind oder weiter spezifiziert werden müssten. Plädiert wurde für eine neue Justierung des Verhältnisses zwischen der Selektivraumordnung in der AWZ und dem Anlagengenehmigungsrecht, damit die raumordnerischen Zielsetzungen letztlich auch erreicht werden können.

Eine Publikation zum Forschungsvorhaben soll im 3.Quartal 2006 erscheinen (siehe <http://www.bfn.de>).

Statusseminar "Schutz der Westküste von Sylt" (Jacobus Hofstede)

Am 02. Dezember 2005 fand in Westerland auf Sylt ein vom Landwirtschaftsministerium Schleswig-Holstein organisiertes Statusseminar „Schutz der Westküste von Sylt“ statt. Insgesamt nahmen etwa 130 Personen teil, neben Interessenvertretern auch interessierte Bürger. Die lokale Resonanz war damit recht gut.

Nach der Eröffnung durch den Minister Dr. von Boetticher wurden die bisherigen Schutzmaßnahmen durch das für den Küstenschutz auf Sylt zuständige Amt für ländliche Räume Husum sowie „aus der Sicht der Region“ durch den Landschaftszweckverband Sylt bewertet. Das Resümee war durchweg positiv. Der Verbandsvorsteher: „Die Generallinie der angewandten Küstenschutzmaßnahmen bietet uns ein gutes Maß an Sicherheit“, und: „Wir wissen, dass es keinen absoluten Schutz geben kann“, und: „Der offene Dialog mit dem Ministerium und dem Amt für ländliche Räume gibt uns eine gute Basis den Schutz der Insel zu gestalten“. Anschließend trugen Experten vom Rijkswaterstaat (NL), vom Kystdirektoratet (DK) und vom Leichtweiß-Institut der TU Braunschweig (Prof. Oumeraci) über Ihre Erfahrungen mit dem Schutz sandiger Küsten vor. Es herrschte Konsens darüber, dass die bisherige Strategie der Sandaufspülungen zum Ausgleich der Erosionen nach wie vor die nachhaltigste Lösung darstellt. Vorgestellt wurden verschiedene Aufspültechniken, zum Beispiel anteilig im Unterwasserbereich (wie in NL und DK bereits routinemäßig praktiziert). Da die physikalischen Verhältnisse in DK und NL nicht unmittelbar auf die Westküste von Sylt übertragbar sind, besteht hierzu Forschungsbedarf. Als Optimierungsziel wurde eine Verlängerung der Verweilzeiten des aufgespülten Sandes, zum Beispiel durch flankierende Maßnahmen, diskutiert. In einer abschließenden Podiumsdiskussion konnten die Teilnehmer Ihre Fragen hinsichtlich des künftigen Schutzes der Insel mit den Referenten und dem Minister erörtern.

Die Veranstaltung diente als (öffentlicher) Auftakt für eine Aktualisierung des Wissenstandes zum Schutz der Westküste von Sylt. Die letzte Fortschreibung des Fachplanes Küstenschutz Westküste Sylt erfolgte 1997 nach einem umfassenden Forschungsprogramm. Derzeit wird, auf der Basis der Ergebnisse des Statusseminars, ein Konzept für eine Aktualisierung des Wissenstandes bis hin zu einer Fortschreibung des Fachplanes Küstenschutz Westküste Sylt erstellt.

Optimierung der Kommunikation an der Westküste (Bente Zahl)

Coastal Futures Experten-Workshop in Büsum

Eine bunte Mischung einflussreicher Akteure der schleswig-holsteinischen Westküste, darunter auch Landrat Dr. Jörn Klimant, diskutierten am 24. Januar in Büsum über diverse Maßnahmen, die vom Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (*N.I.T.*) zur Verbesserung der Kommunikation an der Westküste vorgeschlagen wurden. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Kommunikation zwischen und innerhalb der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland sowie zwischen und innerhalb verschiedener Sektoren (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Tourismus, Natur- und Umweltschutz, Wissenschaft/Bildung) zu optimieren.

Den Ausgangspunkt hierfür bildeten die Ergebnisse einer telefonischen Expertenbefragung, die vom *N.I.T.* im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung und Bildung (bmb+f) geförderten Verbundprojektes Zukunft *Küste - Coastal Futures* im Frühjahr 2005 mit 108 Akteuren der Westküste durchgeführt wurde. Neben der Analyse des Ist-Zustandes, spielten hierbei vor allem auch die Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge der befragten Akteure eine entscheidende Rolle. Die Schlussfolgerungen beziehen sich vor allem auf die Schlüsselakteure der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland. Letztlich sollen jedoch nicht nur diese, sondern auch weitere (einflussreiche und auch weniger einflussreiche) Akteure von den Empfehlungen profitieren.

Die Ergebnisse der Netzwerkanalyse wurden in einem Arbeitspapier festgehalten, das auf der Projekthomepage <http://www.coastal-futures.org> unter "Downloads/Texte/Netzwerkanalyse" bereit steht. Zu einem späteren Zeitpunkt werden hier auch die Schlussfolgerungen aus dem Workshop publiziert.

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, steht Ihnen Projektleiterin Bente Zahl unter Tel. 04 31 - 67 71 18 oder zahl@nit-kiel.de gerne zur Verfügung.

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

BONUS: A bright future for marine science in the Baltic Sea

BONUS ist ein im Rahmen des 6. EU- Rahmenprogramms gefördertes ERANET Projekt mit einem Budget von ca. 3 Mio. Euro für den Zeitraum 2004-2007. Ziel des Projektes ist der Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften zur gemeinsamen Forschung zwischen den Ländern rund um die Ostsee. Dabei werden vor allem Wissenschaftler und Manager der Länder Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Lettland, Litauen, Polen, Schweden und Russland einbezogen. Näheres unter:

<http://www.bonusportal.org>

Nachfolger des BONUS Projektes wird BONUS 169 als Teil des 7. EU-Rahmenprogramms sein. Es wird von 2007-2011 laufen und ebenfalls die o.g. Ländern einbeziehen. Es soll verstärkt Gewicht auf transnationale Forschungsprogramme für die Ostseeregion vor allem zu den Themen Klimawandel, Eutrophierung, Nachhaltige Fischerei und Aquakultur, Biodiversität, Verschmutzung und Ökosystem, Gesundheit und Soziale- und Ökologische Ökonomie legen. Mehr zu BONUS 169 unter

<http://www.ices.dk/projects/bonus/BONUS169moredetails.pdf>

EUCC's SMAP III - Projekt in Marokko genehmigt



The EUCC -The Coastal Union led project "Reducing conflicts of coastal natural resources use in the Nador Area of Morocco" has been positively evaluated and the contract has been signed with the EU Delegation of the European Commission delegation in Egypt. The action implementation will start officially on 1st January 2006. The overall goal of the project is to promote sustainable development in the coastal area of the province of Nador through the establishment of an Integrated Coastal Zone Management Plan of Action with civil society participation. The main partners of this project are EUCC (lead), École Nationale Forestière d'Ingénieurs, Commune Rurale de Boudinar-Province de Nador and Forum d'Urbanisme, d'Environnement et de Développement (FUED). The project also received the impressive support of 13 other Moroccan organizations.

Moreover, the proposal "ALAMIN" submitted by MEDCITIES and aiming at an ICZM Plan of Action for the Lake Mariout area in Egypt has also been granted. EUCC is a partner to this project and will be closely working with the Alexandria Governorate, the NGO CEDARE, the Catalan Government, UNESCO-IHE Delft and others.

<http://www.coastalguide.org/news/CN05-11.pdf>

EUCC Mediterranean Centre wird Mitglied von MIO-ECSDE



Die 10. Jahresversammlung des "Mediterranean Information Office for Environment Culture and Sustainable Development (MIO-ECSDE)" hat einstimmig das EUCC Mediterranean Centre als Vollmitglied ihrer "Mediterranean NGOs Federation" anerkannt.

MIO-ECSDE ist ein Zusammenschluss der im Mittelmeerraum aktiven Nichtregierungsorganisationen und spielt eine aktive Rolle im Umweltschutz und nachhaltigen Entwicklung des Mittelmeerraums.

<http://www.coastalguide.org/news/CN05-11.pdf>

Lighthouse Projekt A.S.A.P im INTERREG III B Programme

A.S.A.P. – Efficient Administrative Structures as a Prerequisite for Successful Economic and Social Development of Rural Areas in Demographic Transition wurde zur Finanzierung durch das INTERREG III B Programm genehmigt.

<http://www.baltic21.org/?otheractivities,5>

ICZM in der EU

Die EU ICZM Seite beinhaltet einige Neuigkeiten zum aktuellen Stand, speziell die Stocktacking Guidance und Working group on indicators and data

<http://europa.eu.int/comm/environment/iczm/home.htm#recom>

Projekt "Baltic Master – maritime Sicherheit und Umwelt in der südlichen Ostsee"

Das Projekt umfasst insgesamt 40 internationale Partner, vom Finnischen Meerbusen entlang der Ostseeküsten bis zur Weser. Vor dem Hintergrund der Anbindung aller Ostseeanrainer an die EU und den damit zusammenhängenden Zuwachsraten im Seetransport – bereits jetzt werden etwa 90 % der internationalen und ca. 40 % der intra-europäischen Warenverkehre über See abgewickelt – fokussiert das Forschungsprojekt auf die Verstärkung der Beteiligungsmöglichkeiten der betroffenen Länder und Regionen der Anrainer. Unter Leitung der südschwedischen Region Blekinge werden während des 2,5-Jahresprojektes Vorschläge erarbeitet, die Eingang in die EU-Diskussion zur Sicherheit im Seeverkehr finden sollen. Drei Bremer Institutionen beteiligen sich am Projekt: die Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr mbH (GAUSS), das Maritime Institut Bremen (MIB) der HS Bremen und Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr (SBUV). Für die Bearbeitung in Bremen werden die Umwelt-, Seeverkehrssicherheits-, Schiffbau- und Raumordnungskompetenzen des Umweltressorts, der GAUSS und des Hochschulinstituts MIB gebündelt, um einen interdisziplinären Ansatz zu gewährleisten. Die Mitarbeit der Bremer Partner konzentriert sich auf das dritte von 4 Arbeitspaketen "Nachhaltige Raum- und Regionalplanung", das von dem Maritimen Institut Bremen geleitet wird. Das im Juli beginnende Projekt hat ein Gesamtbudget in Höhe von rund 4 Millionen Euro.

Project CorePoint

Concerns for coastal problems are shared across NWE coastal countries. Following the completion of the Demonstration Programme on ICZM a set of recommendations on a European Strategy were formulated. Subsequently, there have been varying levels of engagement with this strategy across EU Member States. The Corepoint partners have identified the following key issues to be addressed:

- a.. Lack of integrated planning and management to achieve sustainable development of NW europe coastal zone
- b.. Lack of engagement and open communication with stakeholders, including political representatives and general public
- c.. Poor links between researchers and policy makers
- d.. Lack of sustained capacity and expertise within local authorities
- e.. Disproportionate levels of progress on ICZM in Northwest Europe.

<http://corepoint.ucc.ie/>

The Working Group on Integrated Coastal Zone Management

The **Working Group on Integrated Coastal Zone Management** [WGICZM] (Chair: J. Støttrup, Denmark) will meet at ICES Headquarters, Copenhagen, from 19–21 April 2006 to:

update and report on activities of relevant ICES Working and Study groups to identify information pertaining to coastal zone and evaluate this information relative to ICZM needs.

update and report on ICZM activities in different ICES countries, and in different international organisations.

- revise and update list of tools and data products and research needs.
- monitor and report results generated from larger EU funded projects (PROTECT, MESH, etc) that are directly relevant to ICZM needs.
- report on different national attempts at monitoring recreational fisheries and evaluate the progress.
- report on the effects of hypersaline waters produced by desalination plants.
- report on progress in valuable component or management tools.
- revise and develop the draft on the development of a framework for integrated evaluation of human impacts in the coastal zone and how to integrate this information for CZM, identifying ICES' role in the application of the WFD in the coastal zone.


KURZMELDUNGEN

BSH- Jahresbilanz 2005

Das BSH hat seine Jahresbilanz 2005 vorgelegt. Sie beinhaltet die Aktivitäten des BSH in den Bereichen: Aktuelle Vorhersagen + Warnungen, Extremereignisse an der deutschen Nordseeküste, Tsunami - Hilfe für Sri Lanka, Partner der Seeschifffahrt (Anerkanntes Prüflabor für modernste Navigationssysteme, Qualifizierung von Seeleuten, Schiffsvermessung, Maritime Gefahrenabwehr, Sportschifffahrt), Nautische Hydrographie (Seevermessung + Wracksuche, Elektronisches Seekarteninformationssystem, Seekarten, Seebücher + Online-Berichtigung, Internationale hydrographische Zusammenarbeit), Meeresnutzungen + marine Raumplanung (Windpark-Projekte, Marine Raumplanung + Eignungsgebiete für Windenergie), Aufbau einer Geodateninfrastruktur, Meeresumweltschutz (Meereskundliche Untersuchungen, Meereskundliche Informationen, Ballastwasser-Übereinkommen, Ölidentifizierung, Driftprognosen).

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/01-2006Anlage.pdf>

Fehmarnbelt-Querung: Kiel und Kopenhagen wollen Projekt gemeinsam vorantreiben

 Schleswig-Holstein und Dänemark wollen den geplanten Bau der Fehmarnbelt-Querung gemeinsam voranbringen. Nach Treffen mit Dänemarks Wirtschaftsminister Bendt Bendtsen und Dänemarks Verkehrsminister Flemming Hansen in Kopenhagen kündigte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen an, dass er zügig bei der Bundesregierung Gespräche über die Finanzierungsgrundlage führen werde. Bereits am 9. und 10. Februar trifft Carstensen dazu in Berlin Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Finanzminister Peer Steinbrück. "Die Fehmarnbelt-Querung ist eines der wichtigsten internationalen Verkehrsprojekte und außerordentlich wichtig auch für Schleswig-Holstein", sagte Carstensen. Er begrüße es deshalb sehr, dass sich auch die dänische Regierung für das Projekt in Berlin einsetzen werde.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/StK/Pressemitteilungen/PDF/2006/060117_stk_daenemark_property=pdf.pdf

Fischerei: EU Fischereivorschriften vereinfacht

Die Europäische Kommission hat einen Aktionsplan für den Zeitraum 2006-2008 zur Vereinfachung und Verbesserung der Fischereivorschriften angenommen. Damit ist sie auf ihrem Weg zu einfacheren Maßnahmen in der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) einen wichtigen Schritt vorangekommen.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5999>

Fischerei: Überfischung stoppen

Die Europäische Kommission hat die dritte Ausgabe des Fischerei Kontrollanzeigers veröffentlicht, der zum ersten Mal auch Daten aus den neuen Mitgliedstaaten enthält. Die Anzahl der überschrittenen Fangquoten ging leicht zurück und verringerte sich von 2 % im Jahr 2003 auf 1,8 % im Jahr 2004. Die Mitgliedstaaten mit der höchsten Überfischung waren im Jahr 2004 Irland und bereits im zweiten Jahr in Folge Spanien. Den Kontrollanzeiger ist zu finden unter

http://europa.eu.int/comm/fisheries/scoreboard/index_en.htm
<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6065>

Fischerei: Erfolgreiches Fangjahr für Küstenfischer in Mecklenburg-Vorpommern

Die Küstenfischer in Mecklenburg-Vorpommern konnten ihr Fangjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen. Sie landeten im vergangenen Jahr insgesamt 20 Prozent mehr Fisch an als 2004. Mit 21.708 Tonnen hatten die Fischer der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei 2005 rund 3.657 Tonnen mehr Fisch in den Netzen. Bei den einzelnen Fischarten zeigt sich jedoch ein unterschiedliches Bild. Näheres hierzu

http://www.mvnet.de/cqi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?20972

Klimawandel: Golfstrom hat sich stark abgeschwächt

Es ist eines der Horrorszenarien, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel immer wieder benannt werden: Der Golfstrom, Nordeuropas Warmwasserheizung, könnte versiegen. Messdaten zeigen jetzt erstmals, dass er tatsächlich an Kraft verliert. Die Zirkulation habe "sich zwischen 1957 und 2004 um etwa 30 Prozent verlangsamt", berichten Harry Bryden vom National Oceanography Centre in Southampton und zwei seiner Kollegen in der aktuellen Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Nature" (Bd. 438, S. 655). Das Entscheidende an den jetzt publizierten Daten: Sie sind nicht die Ergebnisse eines Rechenmodells, sondern

über Jahre hinweg erhobene Messwerte. Es seien "die ersten Beobachtungen, die zeigen, dass eine solche Abnahme der ozeanischen Zirkulation schon in vollem Gange ist"

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,387715,00.html>

Maritime Technik: Unterwasserkraftwerk Seaflow

Vor der britischen Atlantikküste wird mit deutscher Unterstützung versucht, die Meeresströmung zur Energiegewinnung zu nutzen. Das Unterwasserkraftwerk Seaflow funktioniert ähnlich wie eine Windkraftanlage. Die weltweit erste Meeresströmungsturbine ging im Juni 2003 wenige Kilometer vor der britischen Westküste in Nord Devons in Betrieb. Forscher des Kasseler Instituts für Solare Energieversorgungstechnik (ISET) hatten, gefördert durch das Bundesumweltministerium (BMU), ihre jahrelangen Erfahrungen mit Windkraftanlagen auf die Wasserkraft übertragen. Der Rotor der Anlage mit einem Durchmesser von 11 Metern - angetrieben durch starke Gezeitenströmungen von 2,7 Meter je Sekunde - hat eine Leistung von 300 Kilowatt. Der Turm der Seaflow-Anlage ist etwa 15 Meter tief in den Meeresboden einbetoniert. Je nach Tidenhub und Seegang ragt die schwarz-rot lackierte Spitze der Anlage 5 bis 10 Meter aus der Wasseroberfläche hervor.

<http://www.taz.de/pt/2005/12/02/a0220.1/text>

Maritime Technik: Meereswellen treiben Stromgeneratoren und entsalzen zugleich Wasser

Ein Tide-Kraftwerk, das Strom generiert und zugleich Salz- in Trinkwasser wandelt, hat der australische Ingenieur Tom Denniss verwirklicht. Es setzt kein Treibhausgas frei und muss zugleich keinen Preisvergleich mit anderen Generatoren scheuen. Denniss taufte sein 485-Tonnen-Stahlgerüst Uisce Beatha (keltisch: "Wasser des Lebens"). Seit einigen Wochen dümpelt der 35 mal 36 Meter große Koloß in Port Kembla in der australischen Provinz New South Wales 40 Meter vor der Mole. Dort nutzt Denniss das Auf und Ab der Wellen zur Energieernte: In einer parabolisch gekrümmten Kammer presst der Wellendruck eine Luftsäule durch eine Turbine, die den Generator treibt. Der eigentliche Clou der Anlage ist jedoch, dass sie einen Teil der so gewonnenen Energie zur Meerwasserentsalzung nutzt.

<http://www.welt.de/data/2005/12/01/811077.html>

Maritime Wirtschaft: BSH erwartet 2006 weiteren Aufschwung für maritime Wirtschaft

„Auch in Deutschland wird man sich der Bedeutung der Meere stärker bewusst, was einen weiteren Aufschwung für die maritime Industrie erwarten lässt.“ So bilanzierte BSH-Präsident Prof. Dr. Peter Ehlers die Arbeit seiner Behörde im vergangenen Jahr. Die deutsche Seeschifffahrt spiele eine immer größere Rolle im globalen Seetransport. Andere Nutzungen der Meere - von der Fischerei über den Meeresbergbau bis zur Energiegewinnung - erhielten zunehmende Bedeutung, erforderten jedoch zugleich, mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung den Schutz der Meere voranzutreiben. Aus der Vielzahl der aktuellen Arbeitsschwerpunkte des BSH hob Ehlers die Schifffahrt, den Hydrographischen Dienst, die Offshore-Nutzungen und Raumordnung, die Meeresumwelt und die Vorhersagedienste hervor

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/01-2006.jsp>

Meeresgefahren: Munition in Nord- und Ostsee

Seit über 60 Jahren liegen Munitionsreste auf dem Grund der Nord- und Ostsee. Die Behörden glauben, die Gefahr im Griff zu haben. Doch Experten warnen vor einem trügerischen Sicherheitsgefühl: Immer mehr Bomben und Granaten würden durchrosten und ihren Inhalt freigeben. In allen deutschen Küstengewässern lagern Spreng- und Kampfstoffe. "Die Daten sind lückenhaft, aber allein in der deutschen Nordsee handelt es sich um mindestens 400.000 Tonnen", sagt der Koblenzer Meeresbiologe Stefan Nehring. Der größte Teil der Munition in Nord- und Ostsee stammt aus gezielten Versenkungen, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges von den Alliierten angeordnet wurden. An der Nordseeküste wurde hauptsächlich konventionelle Munition verklappt: Granaten, Minen und Panzerfäuste landeten im Meer. Heute sind 13 Flächen in den Seekarten mit dem Hinweis "Unrein Munition" gekennzeichnet.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,387407,00.html>

Meeresschutz: Ostsee nun auch PSSA- Gebiet

Die Ostsee, die Torres Straits, die Galapagos Inseln und die Kanaren sind nun offiziell von der International Maritime Organization (IMO) als Particularly Sensitive Sea Areas (PSSA) klassifiziert worden.

http://www.panda.org/about_wwf/where_we_work/europe/news/index.cfm?uNewsID=52820

Naturschutz: "Nationale Naturlandschaften": Natur erhält neuen Namen

Alle Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks in Deutschland sind künftig unter einem gemeinsamem Markenzeichen zu finden: "Nationale Naturlandschaften" (<http://www.nationale-naturlandschaften.de/>). Für die Umsetzung verantwortlich sind EUROPARC Deutschland, der Verband

Deutscher Naturparke, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesamt für Naturschutz.

http://www.vistaverde.de/news/Natur/0511/30_naturlandschaften.php

Naturschutz: Zusammenlegung der Nationalparke im Wattenmeer?

Im Rahmen der Landtagsdebatte über die Zusammenlegung der Harz Nationalparke zu einem gemeinsamen Nationalpark regte Umweltminister Hans-Heinrich Sander (Niedersachsen) an, auch die Zusammenarbeit der Nationalparke im Wattenmeer zu intensivieren. "Mit meinem schleswig-holsteinischen Kollegen von Boetticher bin ich einig, in enger Abstimmung mit der Freien und Hansestadt Hamburg eine engere Kooperation der Wattenmeer-Nationalparke anzustreben. Ich frage mich, ob es nicht auch sinnvoll ist, einen gemeinsamen Nationalpark Wattenmeer einzurichten. Im Harz wurde gezeigt: So etwas geht!"

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=14984059&l=598&L=20>

Niedersachsen: Raumordnungskonzept für das Niedersächsische Küstenmeer

Das ROKK ist zur Veröffentlichung in das Internet eingestellt unter www.rv-ol.niedersachsen.de

Robben: Erstmals Kegelrobben-Nachwuchs im niedersächsischen Wattenmeer

Gute Nachrichten brachte ein Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven von einem Zählflug in der letzten Dezemberwoche mit. Auf der Kachelotplate, einer hoch gelegenen Sandbank westlich von Juist, wurden 19 neugeborene und 23 erwachsene Kegelrobben entdeckt. Damit bestätigt sich der seit einigen Jahren abzeichnende Trend zur Rückkehr der Kegelrobbe ins Wattenmeer, die früher hier regelmäßig vorkam, vor einigen Jahrhunderten aber aus der südlichen Nordsee verschwand.

<http://www.nationalpark-wattenmeer.niedersachsen.de/master.jsp?C=15451391&l=5912119&L=20>

Schiffsverkehr: BSH zeigt Flagge für die Sportschifffahrt auf der „boot“ in Düsseldorf

Mit einem ausgewählten Angebot für die Sportschifffahrt präsentiert sich das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) vom 21. - 29. Januar auf der diesjährigen boot in Düsseldorf. So wird fachkundige nautische Beratung angeboten und die Möglichkeit, alle BSH-Produkte an Seekarten, Sportbootatlanten und Seebüchern einzusehen. Über 500 Seekarten für die europäischen Gewässer und mittlerweile 17 Sportbootatlanten der deutschen Seegebiete in Nord- und Ostsee mit angrenzenden niederländischen und dänischen Gewässern und Kartensätzen der polnischen Küste umfasst das amtliche Seekartenwerk des BSH mittlerweile.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/02-2006.jsp>

Schiffsverkehr: „Meeresautobahnen“ ausbauen

Die Europäische Kommission möchte in Zukunft so genannte Hochgeschwindigkeitsseewege fördern. Nach Plänen der Kommission sollen jene Seewege ausgebaut werden, die häufig genutzt werden. Der Ausbau soll sich auf eine begrenzte Zahl von Häfen und Hafenregionen mit ausreichender Kapazität sowie exzellenten Hinterlandverbindungen konzentrieren. Von Vorteil wäre dabei unter anderem, dass natürliche Hindernisse wie die Alpen oder die Pyrenäen durch Hochgeschwindigkeitsseewege umgangen werden können.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6071>

Tourismus: Mecklenburg-Vorpommern - Faltblatt zu Wassertourismus und Raumentwicklung

In der Informationsreihe der Obersten Landesplanungsbehörde zur Raumentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern ist jetzt die Publikation "Bedeutung des Wassersports für die Regionalentwicklung" erschienen. Die Veröffentlichung basiert auf dem 2005 aktualisierten Standortkonzept für Sportboothäfen an der Ostseeküsten dem Faltblatt sind Informationen zur regionalen Struktur des Aufkommens an Bootsübernachtungen sowie über das Netz vorhandener und geplanter Häfen und Marinas zusammengefasst. Darüber hinaus konnten jüngste Erkenntnisse über die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs an Liegeplätzen bis zum Jahr 2015 einfließen.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?20874_x

Windenergie: BSH legt erstmals besondere Eignungsgebiete für Windenergie in Nord- und Ostsee fest

Erstmals hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) bestimmte Seegebiete als für die Windenergienutzung besonders geeignete Flächen deklariert. Ab sofort gelten die drei Gebiete „Nördlich Borkum“ in der Nordsee sowie „Kriegers Flak“ und „Westlich Adlergrund“ in der Ostsee als besondere Eignungsgebiete. Einem vierten Gebiet „Westlich Sylt“, das derzeit noch geprüft wird, konnte nach

bisherigen Untersuchungsergebnissen sowohl in schiffahrtspolizeilicher als auch in naturschutzfachlicher Sicht das Gütesiegel „besonderes Eignungsgebiet“ noch nicht zuerkannt werden. Die Umweltschutzbelange für die drei Seegebiete hat das BSH in einem Umweltbericht detailliert bewertet, der den neuen EU-Vorgaben zur Strategischen Umweltprüfung entspricht.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2005/37-2005.jsp>

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/36439.php

Windenergie: Offshore Windpark Nördlicher Grund in der Nordsee genehmigt



Den beiden Gesellschaftern der Nördlicher Grund GmbH, GEO und renergys wurde am 1. Dezember 2005 vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie die Genehmigung für die Errichtung von 80 Windenergieanlagen 108 km nordwestlich von Helgoland übergeben.

<http://www.windmesse.de/presse/2082.html>

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2005/36-2005.jsp>

Windenergie: Offshore Windpark Butendiek



Kabeltrasse: Sowohl die Stadt Westerland als auch der Landschaftszweckverband im Oktober 2005 haben den Beschluss gefasst, dem von den Planern beantragten Trassenverlauf zuzustimmen. Damit liegen für den gesamten Trassenverlauf auf der Insel sowie auf dem Festland die Zusagen aller Eigentümer vor, die Kabelverlegung für Butendiek zu gestatten. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (TöBs) zum beim Umweltministerium in Kiel eingereichten Antrag zur Genehmigung der Kabeltrasse liegen mittlerweile komplett vor und werden bearbeitet. Eine Entscheidung ist für das 1. Quartal 2006 zu erwarten. Mit dem Bau von Butendiek wird nicht mehr im Jahr 2006 begonnen werden.

Quelle: aus dem Butendiek-Newsletter 4/2005, <http://www.butendiek.de/>

PUBLIKATIONEN

BaltCoast Project: A pilot initiative on Integrated Coastal Zone Management in the Baltic Sea (2002-2005)



Dieser Band enthält die Ergebnisse des INTERREG IIIB BaltCoast Projektes, das im Juni 2005 abgeschlossen wurde. (Heinrichs, B., Schultz-Zehden, A. & S. Toben (Editors): The INTERREG IIIB BaltCoast Project. A pilot initiative on Integrated Coastal Zone Management in the Baltic Sea (2002-2005), Coastline Reports 5 (2005), EUCC - The Coastal Union, EUCC - Die Küsten Union

Deutschland e.V., 76 Seiten, 25 Euro/15 Euro für EUCC Mitglieder (nach Verfügbarkeit), ISSN: 0928-2734) Inhalt und Bestelladresse unter:

http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports5.php

Integrated Coastal Zone Management at the Szczecin Lagoon: Exchange of experiences in the region



Glaeser, B., Sekscinska, A. & N. Löser (Editors): Integrated Coastal Zone Management at the Szczecin Lagoon: Exchange of experiences in the region, EUCC - The Coastal Union, EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V., 183 Seiten, 25 Euro/15 Euro für EUCC Mitglieder (nach Verfügbarkeit), ISSN: 0928-2734; Inhalt und Bestelladresse unter

http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports6.php

Ende 2005 ist der Konferenzbericht zum ersten "Deutsch-Polnischen Küstendialog erschienen. Der überwiegend in deutscher Sprache mit polnischen und englischen Kurztexen verfasste Sammelband dokumentiert den Großteil der Workshop-Ergebnisse sowie Ergebnisse des Projektes "Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion" (IKZM-Oder). Der Workshop wurde auf Initiative des Projektes am 14./15. Juni 2005 in Miedzyzdroje durchgeführt und galt dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Informationsaustausch zum derzeitigen Stand des IKZM in Mecklenburg-Vorpommern und Westpommern.

Report of European Environmental Agency - "The European Environment - State and Outlook 2005"

A five year assessment of Europe's environment across 31 countries by the Copenhagen based European Environment Agency (EEA), reports on rapidly melting glaciers and climate change on a scale not seen for 5,000 years. 'The European Environment - State and Outlook 2005' reveals the four hottest years on record were 1998, 2002, 2003 and 2004. Ten per cent of Alpine glaciers disappeared during the summer of 2003 alone. At current rates, three quarters of Switzerland's glaciers will have melted by 2050. The report provides an overview of Europe's environment and points to challenges of which climate change is just one. Other

areas of concern include biodiversity, marine ecosystems, land and water resources, air pollution and health. The report says Europe's average temperature rose by 0.95 degrees Celsius during the 20th Century. This is 35% higher than the global average increase of 0.7 degrees and temperatures will continue to rise. As a result, the EU has set a target limiting the global temperature increase to 2 degrees above pre industrial levels.

http://reports.eea.eu.int/state_of_environment_report_2005_1/en/tab_content_RLR

Natura 2000 - Europe's nature for you

European Commission (2005, 28 pp), Office for Official Publications for the European Communities, Luxembourg, ISBN 92-894-9214-7.

Natura 2000 is the most ambitious initiative ever undertaken to conserve Europe's rich natural heritage. It enables all 25 countries of the EU to work together to protect hundreds of Europe's most vulnerable species and habitats across their natural range in Europe, irrespective of national boundaries. At its heart lies the creation of an ecological network of sites known as the Natura 2000 network. Some 18000 sites have been included in this network so far. They now cover together almost 20% of the EU – an area the size of Germany and Italy combined. This publication aims at informing the general public in the EU on the initiative, colourfully illustrated.

Beiträge der EU10 - Göteborg Ministerial Conference

Die Beiträge der EU10 - Göteborg Ministerial Conference mit dem Titel "Towards a Sustainable Knowledge Society - the Nordic Experience", vom 14.-15. Nov. 2005 in Göteborg sind nun erhältlich unter

http://europa.eu.int/comm/regional_policy/sources/docconf/gothenburg/

Kommunikation über Klimawandel und Sturmflutrisiken. Bedeutungskonstruktion durch Experten, Journalisten und Bürger"

Hans Peter Peters & Harald Heinrichs, 2005; Jülich: Forschungszentrum Jülich, 2005; ISBN: 3-89336-415-3, 231 Seiten, Preis: 49,00 Euro.

Das Buch entstand aus dem Teilprojekt "Klimawandel und Öffentlichkeit" des interdisziplinären Verbundvorhabens KRIM (<http://www.krim.uni-bremen.de/>), das vom BMBF im Rahmen des Deutschen Klimaforschungsprogramms (DEKLIM) gefördert wurde.

Die Autoren beschreiben in ihrer Studie die vom Journalismus geprägte „symbolische Umwelt“ in Bezug auf den globalen Klimawandel und seine möglichen Folgen, insbesondere für die deutsche Nordseeküste.

Zudem analysieren sie die Wahrnehmungen und Bewertungen von Experten, Journalisten und Bürgern.



Das Buch ist (kostenlos) online zugänglich (ca. 4MB):

<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:0001-00303>

Raumordnungskonzept für das Niedersächsische Küstenmeer

Das ROKK ist zur Veröffentlichung in das Internet eingestellt unter www.rv-ol.niedersachsen.de

Raumordnungsbericht Küste und Meer 2005 Schleswig-Holstein

 Die Landesregierung hat den ersten "Raumordnungsbericht Küste und Meer 2005" beschlossen. Er enthält umfassende Aussagen über die künftige Nutzung der Nord- und  Ostsee sowie ihrer Küsten.

Raumordnungsbericht runterladbar unter:

[http://landesregierung.schleswig-](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/IM/Information/Landesplanung/PDF/rob_kues)

[holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/IM/Information/Landesplanung/PDF/rob_kues](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/IM/Information/Landesplanung/PDF/rob_kues)
[te_meer.property=pdf.pdf](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/IM/Information/Landesplanung/PDF/rob_kues)

NEWSLETTER

NEU The BSP Newsletter No. 1 (26)/2005

The Baltic Sea Project Newsletter

http://www.bspnews.kiss.pl/bspnews/051/05_1_nl.pdf

Baltic 21 Newsletter 2/2005

Der Baltic 21 Newsletter informiert über Projekte und Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit im Ostseeraum. Die Küstenzone spielt dabei eine besondere Rolle.

http://www.baltic21.org/files/File/Newsletters/Baltic_21_Newsletter_2-2005.pdf

BMBF-Newsletter

Der BMBF-Newsletter informiert über Themen aus Bildung und Forschung und wichtige politische Ereignisse. Für alle, die mehr wissen wollen, bietet der Newsletter eine Zusammenstellung der wichtigsten Neuigkeiten und Änderungen auf den BMBF-Webseiten des letzten Monats und Infos über die aktuellen Neuerscheinungen. Per Email erhalten Interessierte damit neben den tagesaktuellen Newsletter-Abonnement "Pressemitteilungen", "Förderbekanntmachungen" und "Ausschreibungen" dieses neue Angebot. Näheres unter

<http://www.bmbf.de/newsletter/>

BSR INTERREG III B NP Newsletter No 23/ December 2005

In den BSR INTERREG III B NP Newsletter wird hauptsächlich über die Aktivitäten, den Stand und z.T. über die Ergebnisse aus dem BSR INTERREG III B Nachbarschaftsprogramm berichtet. Highlights in der Dezemberausgabe sind:

COMPASS: Competitive alternatives for sustainable private Sector Investments in the baltic sea region

EuRoB: European Route of Brick Gothic

High Quality Tourism II

Islands in History

Baltic Palette II

http://www.bsrinterreg.net/files/content/BSR_INTERREG_III_B_newsletter.No23.December2005.pdf

Coast Connections Vol 4, Issue 1 Februar/März 2006

Der Newsletter hat seinen Fokus auf Tools für coastal resource management. Die letzten beiden Newsletter können heruntergeladen werden unter:

http://www.csc.noaa.gov/newsletter/2006/06_issue_1.pdf

Coastal Services Magazine Januar/Februar 2006

Die neuste Ausgabe ist runterzuladen unter:

<http://www.csc.noaa.gov/magazine/2006/01/>

<http://www.csc.noaa.gov/magazine/>

EUCC Coastal News 11-12-2005, November und Dezember 2005



Die aktuellen Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.coastalguide.org/news/CN05-11.pdf> (No. 12 nicht auf der Homepage). Alle Mitglieder des Vereins ‚Die Küstenunion Deutschland e.V. (EUCC-D)‘ sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine

Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

EU-Rundschreiben 12/05-01/06

Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Das EU-Rundschreiben kann in gedruckter wie auch in digitaler Form als Abonnement bezogen werden. Das Abo des Rundschreibens ist kostenpflichtig. Themen im aktuellen EU-Rundschreiben sind: Thematische Strategie für Meeresschutz veröffentlicht, Klimawandel bedroht wandernde Tierarten, Biomasse-Aktionsplan vorgelegt, Rollback in der Verkehrspolitik? und weitere Beiträge zur Umweltpolitik auf europäischer und internationaler Ebene.

Das aktuelle Rundschreiben (12/05-01/06) ist einsehbar unter:

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/>

ICES Newsletter No. 42, September 2005

<http://www.ices.dk/products/newsletters/lces42.pdf>

Interreg North Sea Newsletter (Norvision) 10-Dezember 2005

In dem Newsletter wird hauptsächlich über die Aktivitäten, den Stand und z.T. über die Ergebnisse aus den Interreg-Projekten der Nordseeanrainerstaaten berichtet. Der aktuellste Newsletter kann heruntergeladen werden unter: http://www.interregnorthsea.org/Documents/NSR_Newsletter_10.pdf

HELCOM News- 4/2005 Newsletter

HELCOM News, featuring an overview of current trends in the Baltic marine environment. The articles are based on the latest HELCOM assessments, which form the backbone of the Commission's work providing objective information on the health of the Baltic Sea, and helping to define the need for further environmental actions.

http://helcom.navigo.fi/stc/files/Publications/Newsletters/newsletter_04_2005_web.pdf

LOICZ Newsletter No. 36

LOICZ-IPO and Royal NIOZ: a happy, beneficial and fruitful relationship for 13 years, Highlights of Dutch Coastal Zone Research, The North American Nitrogen Center. Important note: from 23 December 2005 the LOICZ IPO will be closed for holidays and moving of office. The LOICZ IPO will re-open at the new location on 16 January 2006 with the following address and contact details: LOICZ International Project Office, GKSS-Forschungszentrum, Institute for Coastal Research, Max-Planck-Straße 1, D-21502 Geesthacht, Germany, Phone: +49 4152/87-2009, Fax: +49 4152/87-2040

<http://www.loicz.org/public/loicz/newsletters/number36.pdf>

Nationalpark Nachrichten 10-12 2005

Die aktuelle Ausgabe der Nationalpark Nachrichten ist herunterzuladen unter

http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN_10-12_2005.pdf

MURSYS Newsletter - Monate Dezember 2005-Januar 2006

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig informiert über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse. Die neu erschienen Artikel in den Monaten Dezember 2005 und Januar 2006 sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

RSEC Newsletter Dezember 2005

Das Forschungs-, Ausbildungs- und Umweltschutzzentrum Red Sea Environmental Center (RSEC) informiert über die aktuellsten Programme. Diesmal im Newsletter:

<http://www.fnz.at/fnz/newsletter/archiv/2005-dezember.htm>

UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 121-126

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

Wadden Sea Newsletter 2005-1

The Wadden Sea Newsletter is a trilateral periodical to inform scientific-, nature management- and policy-making institutions in Denmark, the Federal Republic of Germany and The Netherlands about research projects, their results, management measures and topical news in the Wadden Sea area.

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/Wsnl/Wsnl05-1/articles/WSNL-05-1.pdf>

GEMISCHTES

EU-Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung

Die Europäische Kommission hat heute ein neues Konzept für eine nachhaltigere Nutzung natürlicher Ressourcen vorgeschlagen. Es soll dazu beitragen, die negativen Auswirkungen einer wachsenden Weltwirtschaft auf natürliche Rohstoffe zu reduzieren. Die Strategie will Sachkenntnisse verbessern, die Entwicklung von Instrumenten zu zielgerichtetem Monitoring fördern und strategische Konzepte zur besseren Ausnutzung der Ressourcen stärken. Das Konzept für eine nachhaltigere Nutzung der Ressourcen ist eine von sieben im Rahmen des 6. Umweltaktionsprogramms (2002-2012) geforderten "thematischen" Strategien und ist eng mit der ebenfalls heute angenommenen thematischen Abfallstrategie verknüpft.

Die Details der Strategie sind einzusehen unter

<http://www.europa.eu.int/comm/environment/natres/index.htm>

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6033>

Klimapolitik der EU erfolgreich

Die Europäische Union wird ihre Kyoto-Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen voraussichtlich erreichen. Zu diesem Schluss kommt ein Bericht der EU-Kommission, in dem die Fortschritte der EU im Rahmen des Kyoto-Protokolls untersucht werden. So deuten die letzten Prognosen an, dass die 15 alten Mitgliedstaaten ihre Emissionen bis 2010 um 9,3 Prozent unter den Stand von 1990 verringern werden. Damit übertreffen sie das Reduktionsziel für den Zeitraum von 2008-2012. Laut Hochrechnungen werden sich die Emissionen in der EU-25 sogar um mehr als 11 Prozent verringern

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5979>

Klimaschutz: Hoffen auf Kyoto 2

Auf dem Klimagipfel in Montreal einigten sich die Teilnehmer trotz der Blockadehaltung der USA auf eine Weiterentwicklung des Kyoto-Protokolls in den nächsten Jahren. Eines der wichtigsten Ergebnisse der Konferenz ist die Annahme eines Regelwerkes zur Umsetzung des Kyoto-Protokolls durch die 157 Unterzeichnerstaaten. Damit können nun die einzelnen im Kyoto-Protokoll festgelegten Instrumente genutzt werden, so etwa der Emissionshandel und die Durchführung umweltfreundlicher Projekte in Entwicklungsländern. Auch die Voraussetzungen für die Überprüfung der übernommenen Verpflichtungen wurden damit geschaffen. In den nächsten Jahren wollen die Mitgliedsländer über die Fortschreibung des Kyoto-Protokolls beraten und neue Reduktionsziele für die Zeit ab 2012 festlegen.

http://www.vistaverde.de/news/Politik/0512/12_klimagipfel.php

TERMINE

NEU 2. Februar 2006

Symposium "Entwicklung eines Meeresschutzprogramms" der AKN e.V.

Bremen, Deutschland

Informationen zu den Veranstaltungen anfordern unter: inse.ewen@aknev.org

<http://www.aknev.org/index.html>

NEU 17 – 18. Februar 2006

Extremwetterkongress

Hamburg, Deutschland

<http://www.extremwetterkongress.de>

Für den Extremwetterkongress können ermäßigte Tickets über TuTech abgefordert werden, daher bei Interesse bitte direkt an TuTech wenden (TuTech Innovation GmbH, Franziska Mannke, Tel.: 040 / 76629-6384, Fax: 040 / 76629-6349, E-Mail: mannke@tutech.de, Web: <http://www.tutech.de>)

NEU 1.-2. März 2006

NOKIS-Workshop

Hannover, Deutschland

Anmeldung: rainer.lehfeldt@baw.de

Programm:

<http://nokis.baw.de/fileadmin/Arbeitsgruppen/EinladungenUndProtokolle/workshops/20060301/Workshop2006-Hannover.pdf>

NEU 1.-2. März 2006

Symposium WARNSIGNALE AUS DEN POLARREGIONEN
Geomatikum (Universität Hamburg), Deutschland

<http://www.rrz.uni-hamburg.de/Polar>

02. - 04. März 2006

IGCP Project 495: First International Tsunami Field Symposium
Captain Don's Habitat, Bonaire, P.O. Box 88, Bonaire, Netherlands Antilles
The Symposium will be organized by Prof. Dr. Dieter Kelletat, Dept. of Geography, University of Duisburg-Essen, Germany, e-mail: dieter.kelletat@uni-essen.de
Deadline for abstracts (to Kelletat e-mail address) is Oct., 1st, 2005

March 2006

CoastNET Conference: Political systems and spatial planning in NW Europe coastal regions
London, UK

contact Lucy Bannatyne, at CoastNET; email: lucy@coastnet.org.uk
www.coastnet.org.uk

NEU 6 – 10. März 2006

WMTC 2006 - second World Maritime Technology Conference
London, England

<http://www.wmtc2006.com/>

NEU 24. März 2006

Nachhaltigkeitsforschung- erste deutsche interdisziplinäre Konferenz
Hamburg, Deutschland
Anmeldung bis 24. Februar

<http://tutech.de/22325402?sessionid=&month=3&year=2006>

<http://www.tutech.de>

Email: sd@tutech.de

04.-08. April 2006

International Symposium on Water and Land Management for Sustainable Irrigated Agriculture
Adana, Turkey

http://www.unesco.org/water/water_events/Detailed/1125.shtml

NEU 24.-25. April 2006

International conference "Current Issues of Sustainable Development"
Opole, Poland

http://ekon.uni.opole.pl/konferencje/k1r06_en.html

27.-29. April 2006

AMK 2006 Jahrestagung des Arbeitskreises Meere und Küsten der Deutschen Geographischen Gesellschaft
Wilhelmshaven, Deutschland

Organisation: Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NIHK), Meeresstation des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres der Universität Oldenburg (ICBM), Forschungszentrum Terramare und Forschungsinstitut Senckenberg Abteilung Meeresforschung (SAM)

Näheres unter <http://www.nihk.de>

Kontakt: Dipl.-Geol. Friederike Bungenstock bungenstock@nihk.de

02.-04. Mai 2006

COASTLAB06 1st International Conference on the Application of Physical Modelling to Port and Coastal Protection

Porto, Portugal

<http://www.fe.up.pt/~lpneves/coastlab06>

9.-12. Mai 2006

EMECS 7-Conference - 7th International Conference on the Environmental Management of Enclosed Coastal Seas - Sustainable Co-development of Enclosed Coastal Seas: Our Shared Responsibility
Caen, France

Deadline for abstracts: To be announced; Contact: Prof. Jean-Paul Ducrotoy j-p.duc@wanadoo.fr

http://www.emecs.or.jp/englishver2/cnference/kaigi_er.html

NEU 11.-12. Mai 2006

Zweite GIS-Ausbildungstagung
GFZ in Potsdam, Deutschland

<http://gis.gfz-potsdam.de>

13.- 18. Mai 2006

TCS 20: The Coastal Society's 20th International Conference- Shaping Solutions for the Coasts
St. Pete Beach, Tampa, Florida

<http://www.thecoastalsociety.org/conference/tcs20/>

Abstracts due in September 23, 2005.

14.-17. Mai 2006

The Coastal Society's 20th Biennial Conference
Florida, USA

<http://www.thecoastalsociety.org/conference/tcs20/>

NEU 16.-19. Mai 2006

WindEnergy
Hamburg, Deutschland

http://www.hamburg-messe.de/windenergy/we_de/start_main.php

NEU 17 - 18 May 2006

International Symposium: New water policies - The Water Framework Directive
Barcelona, Spain

<http://www.ewaonline.de/pages/workshops.htm#SPA>

19.-21. Mai 2006

2. Jahrestagung des AK Geoarchäologie (Arbeitskreises "Geographie der Meere und Küsten")
Marburg, Deutschland

Anmeldeschluss: 01. April 2006

Kontakt: Fachbereich Geographie, AK Geoarchäologie, Deutschhausstr. 10, 35032 Marburg

Fax: 06421 – 28 28950

22.-25. Mai 2006

COAST TO COAST 2006: Australia's National Coastal Conference
Melbourne, Australia

<http://www.iceaustralia.com/coasttocoast2006/>

June 2006

CoastNET Conference: Involving actors and combining instruments – making the best use of policy tools for coastal spatial strategies

Frankreich

Contact Lucy Bannatyne, at CoastNET; email: lucy@coastnet.org.uk

www.coastnet.org.uk

05.-07. Juni 2006

Coastal Environment 2006
Rhodes, Griechenland

<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2006/coast06/index.html>

NEU 06.-08. Juni 2006

Geo-Environment & Landscape Evolution 2006
Rhodes, Greece

<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2006/geoenv06/index.html>

NEU 06.–08. Juni 2006

Mediterranean Workshop on Integrated Coastal Zone Management: Problems and perspectives
Algier, Algerien

For more information please contact: dpgr-ismal@ismal.net

04.-09. Juni 2006

25. Internationale OMAE Konferenz (International Conference on Offshore Mechanics and Arctic Engineering)

CCH in Hamburg, Deutschland

<http://www.OMAE2006.com>

20.-23. Juni 2006

The International Symposium on Research and Management of Eutrophication in Coastal Ecosystems
Nyborg, Denmark

<http://eutro2006.dhi.dk/>

22.-24. Juni 2006

II International Scientific Conference "Salt Grassland and Coastal Meadows"
Szczecin, Polen

<http://www.agro.ar.szczecin.pl/konfer/saltgrassland/>

26.-28. Juni 2006

10th workshop on Physical Processes in Natural Waters (PPNW)
Granada, Spanien

<http://www.ugr.es/~iagua/PPNW10.htm>

10.-14. Juli 2006

Coastal Zone Canada 2006 and Youth Forum: Arctic Change and Coastal Communities
Tuktoyaktuk, Northwest Territories

<http://www.czc06.ca/e/home.html>

NEU 12.-16. Juli 2006

The 7th International Symposium on GIS and Computer Cartography for Coastal Zone Management
Wollongong and Sydney, New South Wales, Australia

<http://www.coastgis.org/>

22.-26. Juli 2006

Resource Conservation and Environmental Management Conference
Keystone, Colorado, U.S.

http://www.unesco.org/water/water_events/Detailed/1123.shtml

14.-19. August 2006

Bread+Fish II Sommeruniversität

www.bread-and-fish.org

NEU 22.-25. August 2006

5. European Conference on Ecological Restoration
Greifswald, Germany

<http://www.uni-greifswald.de/SER2006>

http://www.uni-greifswald.de/SER2006/themes_coasts.html

3.-8. September 2006

ICCE 2006: 30st International Conference on Coastal Engineering
San Diego, Kalifornien, USA
<http://www.icce2006.com/>

NEU 5.-7. September 2006

First International Conference on Sustainable Irrigation Management, Technologies and Policies
Bologna, Italy
<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2006/irrigation06/index.html>

NEU 4.-6. September 2006

WATER POLLUTION 2006- Eighth International Conference on Modelling, Monitoring and Management of Water Pollution
Bologna, Italy
<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2006/water06/index.html>

6.-8. September 2006

Sustainable Tourism 2006
Bologna, Italien
<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2006/tourism06/index.html>

NEU 12.-13. September 2006

5. Offshore-Windenergie-Tagung.
Hamburg, Deutschland
<http://www.gl-group.com/glwind>

13.-15. September 2006

acqua alta, 3. Internationale Fachmesse für Hochwasserschutz, Klimafolgen und Katastrophenmanagement
Hamburg, Deutschland
<http://www.acqua-alta.de/>

18.- 20. September 2006

Littoral 2006 Conference "Costal Innovation and Initiatives"
Gdansk, Poland
<http://www.littoral2006.gda.pl>
Abstract submission due: 15th February 2006

NEU 18.-21. September 2006

Oceans'06 MTS/IEEE-Boston
Hynes Convention Center Boston, Massachusetts USA
<http://www.oceans06mtsieeeboston.org/>

NEU 20.-22. September 2006

ECOWOOD 2006 – 2nd International Conference
Oporto, Portugal
<http://www.ufp.pt/events.php?intId=10038>
Conference Secretariat: Mrs. Paula Dias, pdias@ufp.pt,

15.-20. Oktober 2006

ECSA 41 - International Conference: Theme: Measuring and managing changes in estuaries and lagoons
Venice, Italy
Deadline for abstracts: To be announced; Contact: ECSA 41 Secretariat ecsa2006@unive.it

11.-14. Juni 2007

International Symposium of Integrated Coastal Zone Management
Arendal (Institute Marine Research of Norway), Norwegen
<http://www.imr.no/iczm/home>

<http://www.imr.no/iczm>

2008

ICCE 2008: 31st International Conference on Coastal Engineering (ICCE)
Hamburg, Deutschland

<http://icce2008.hamburg.baw.de>

LINKS

Coastal atlas for Belgium: now available on-line on

Das "Coordination Centre for Integrated Coastal Zone Management" in Belgien hat eine online Version des Küstenatlas für Belgium ins Netz gestellt. Die Webseite gibt themenspezifische Informationen über die belgische Küste.

<http://www.kustatlas.be/>

EUR-OCEANS

EUR-OCEANS (European Network of Excellence for Ocean Ecosystems Analysis) is a network of excellence co-funded by the Sixth Framework Programme for Research and Technological Development of the European Communities (FP6). The network gathers more than 60 research institutes and universities from 25 countries. Its activities started in January 2005, running for 4 years until December 2008.

<http://www.eur-oceans.org/>

ICES-FishMap

ICES-FishMap is an online atlas of North Sea fish. The atlas covers 15 species and is divided into two sections: Basic and Advanced.

<http://www.ices.dk/marineworld/ices-fishmap.asp>

Küstenmanagement-Programm aus Bangladesh

A project website hosted since May 2003. The site contains relevant information on the coastal zone including information on projects, coastal districts; all project publications and a Knowledge Portal on Estuary.

<http://www.iczmpbangladesh.org>

MarBEF

MarBEF is a network of excellence funded by the European Union and consisting of 78 European marine institutes, it is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, government, stakeholders and the general public. More information can be found on the website:

<http://www.marbef.org>

INTERNATIONAL CENTER FOR COASTAL AND OCEAN POLICY STUDIES

The International Center for Coastal and Ocean Policy Studies (ICCOPS) is an international association founded in Genoa, Italy in 1992. Its goals are: 1) serving as a point of reference for groups and experts in coastal- and ocean-related studies; 2) carrying out research projects into all aspects of integrated coastal management; 3) furthering international networking with similar institutions; and 4) promoting meetings to discuss current practices and future trends in sea-use management. Information about ICCOPS and its various projects is provided at this site. Of particular interest to university students and young researchers is the Ocean 21 association. This association was established in 1994 within ICCOPS to promote the engagement of young people in disseminating the principle of sustainable development and UNCED's Agenda 21; to increase public awareness of coastal area management issues; and, to act as a link between the scientific and academic community and university students.

<http://www.iccops.it/home/iccops1.htm>

IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC - Deutschland e.V.
Poststr. 6
D 18119 Rostock-Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. K. Licht (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC - Die Küsten Union Deutschland (EUCC-D) oder der internationalen EUCC - The Coastal Union. Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Dezember 2005 und Januar 2006 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.



North East South WEST



Im Rahmen des EU-Interreg III C-Projektes Coastal Practice Network CoPraNet wird der "Küsten Newsletter" durch das Innenministerium Schleswig-Holstein (Koordinierungs- und Infostelle IKZM) finanziell unterstützt.

Homepage: <http://www.landesplanung.schleswig-holstein.de>